

genommen und der sittlichen Bildung der niedern Klassen aufs wünschenswertheste nachgeholfen worden, so daß unser Leipzig auch in dieser, wie in so mancher andern Hinsicht den ersten Städten Europas beispieldoll an die Seite gestellt zu werden verdient. Möge jeder wackere Mitbürger dieser Stadt das gegründete Gute und die damit verbundene weit verbreitete Ehre fortwährend, gern und thätig stützen und erhalten helfen! Es wird ihn sicher dafür der Segen des Ewigen im reichen Maße lohnen.

Es sey uns erlaubt, hier die Worte der Einleitung, mit welcher die Anzeige der im Jahre 1820 verwalteten Angelegenheiten unserer Armenanstalt beginnt, in genauer Wiederholung mitzutheilen.

„Der Wechsel des Jahres — heißt es — fordert uns auf, von der uns anvertrauten Verwaltung der hiesigen Armenanstalt fernere Rechenschaft abzulegen; — ein Geschäft, welches in den letztvergangenen Jahren oft von Klagen über die Gegenwart, von Ahnungen einer noch traurigern Zukunft begleitet war. Sind nun gleich die Hindernisse noch immer nicht gänzlich gehoben, mit welchen der Gewerbleiß Leipzigs, diese wichtigste Quelle seines Wohlstandes, schon seit längerer Zeit zu kämpfen hat; werden auch die Folgen der Ereignisse, welche unser Vaterland und unsere Stadt bestrafen, noch in vieler Hinsicht schmerzlich empfunden; so läßt sich doch nicht verkennen, daß Leipzig sich auch mancher Segnungen des Friedens wieder erfreue, und daß der nie erloschene Eifer seiner Bewohner für Beförderung des Guten durch Darbietung von Mitteln dazu aufs neue unterstützt werde. Daher können wir uns

heute bei Betrachtung des Zustandes der Armenanstalt, und bei der Aussicht auf ihren weitem Fortgang frohern Empfindungen, als noch vor wenigen Jahren überlassen. Der Gemein Sinn unserer Mitbürger, der sich fortwährend durch freiwillige Beiträge zu dieser Anstalt und thätige Mitwirkung zu deren zweckmäßigen Verwendungen an den Tag legt, hat uns in den Stand gesetzt, die Anstalt in ihrer bisherigen Ausdehnung zu erhalten und giebt uns das Vertrauen, sie ferner bestehen und in einem oder dem andern Theile verbessert zu sehen. Und sollten auch einst dem Nahrungsstande sich neue Hindernisse entgegenstellen, so würde doch die Wirksamkeit der Armenanstalt nicht sofort gelähmt werden können, indem durch die von so vielen edelgesinnten Bewohnern Leipzigs ihr zugekommenen Vermächtnisse allmählig ein Fonds entstanden ist, der in einem solchen Nothfalle wenigstens fürs erste die Deckung eines Ausfalles bei den gewöhnlichen Einnahmen oder einer unerwarteten Vermehrung der Ausgaben möglich macht.“

In der That ein ungemein schätzbarer Trost, der uns beim trüben Hinblick in die problematische Zukunft, in Betreff unserer Armen, beruhigen hilft, und die charakteristische Neigung unserer Mitbürger zum wahren und heilsamen Folgen bringenden Wohlthun trefflich beurkunden hilft.

(Die Fortsetzung folgt.)

B e r i c h t i g u n g .

Das Morgenblatt vom 10. Januar d. J. fängt den Text mit dem Motto an: Glaubet,